



EINLADUNG ZUR GEMEINDEVERSAMMLUNG

Datum: Montag, 10. Dezember 2012
Zeit: 20.00 Uhr
Ort: Saal «Heinrich von Hünenberg»



Gemeinde Hünenberg

Keine Kurzfassung

Auf Grund der wenigen Traktanden hat der Gemeinderat beschlossen, keine Kurzfassung der Vorlagen zu erstellen. Alle Haushaltungen erhalten deshalb die vorliegende Langfassung.

Vorlagen und weitere Unterlagen auf dem Internet

Sämtliche Vorlagen, das Protokoll und das ausführliche Budget mit den Detailkonti können auf unserer Website «www.huenenberg.ch» unter der Rubrik «Politik» (Gemeindeversammlung/ nächste Versammlung) abgerufen bzw. herunter geladen werden.

Kurzfassung Budget

Wir unterbreiten Ihnen das Budget 2013 in einer Kurzform. Wenn Sie mehr Informationen wünschen, senden wir Ihnen das ausführliche Budget mit den Detailkonti gern zu. Sie können das ausführliche Budget auch direkt in der Einwohnerkontrolle abholen oder auf unserer Website herunterladen.

Stimmberechtigung

An der Gemeindeversammlung sind gemäss § 27 der Kantonsverfassung alle in der Gemeinde Hünenberg wohnhaften Schweizerinnen und Schweizer stimmberechtigt, die das 18. Altersjahr zurückgelegt haben und nicht wegen Geisteskrankheit oder Geistesschwäche (Art. 369 ZGB) entmündigt sind. Das Stimmrecht kann frühestens fünf Tage nach der Hinterlegung des Heimatscheines oder einer anderen gleich bedeutenden Ausweisschrift ausgeübt werden.

Rechtsmittelbelehrung

Allgemeine Verwaltungsbeschwerde

Gegen Gemeindeversammlungsbeschlüsse kann gemäss § 17 Abs. 1 des Gemeindegesetzes in Verbindung mit § 39 ff. des Verwaltungsrechtspflegegesetzes **innert 20 Tagen** seit der Mitteilung beim Regierungsrat des Kantons Zug, Postfach, 6301 Zug, schriftlich Verwaltungsbeschwerde erhoben werden. Die Frist beginnt mit dem auf die Gemeindeversammlung folgenden Tag zu laufen. Die Beschwerdeschrift muss einen Antrag und eine Begründung enthalten. Der angefochtene Gemeindeversammlungsbeschluss ist genau zu bezeichnen. Die Beweismittel sind zu benennen und soweit möglich beizulegen.

Stimmrechtsbeschwerde

Wegen Verletzung des Stimmrechts und wegen Unregelmässigkeiten bei der Vorbereitung und Durchführung von Wahlen und Abstimmungen (so genannte abstimmungs- und wahlrechtliche Mängel) kann gemäss § 17bis des Gemeindegesetzes in Verbindung mit § 67 ff. des Wahl- und Abstimmungsgesetzes **innert drei Tagen** seit der Entdeckung des Beschwerdeggrundes, spätestens jedoch am dritten Tage nach der amtlichen Veröffentlichung der Ergebnisse im Amtsblatt, beim Regierungsrat Beschwerde geführt werden. Die Frist beginnt spätestens mit dem auf die Veröffentlichung folgenden Tag zu laufen. In der Beschwerdeschrift ist der Sachverhalt kurz darzustellen. Ausserdem ist glaubhaft zu machen, dass die behaupteten Unregelmässigkeiten nach Art und Umfang geeignet waren, das Abstimmungs- bzw. Wahlergebnis wesentlich zu beeinflussen.

Parteiversammlungen

Christlich-Demokratische Volkspartei CVP:

Donnerstag, 29. November 2012, 19.30 Uhr,

Restaurant im Alterszentrum Lindenpark

FDP.Die Liberalen Hünenberg:

Donnerstag, 6. Dezember 2012, 19.00 Uhr, Restaurant Degen

Sozialdemokratische Partei SP:

Montag, 3. Dezember 2012, 19.30 Uhr, im Treff, Eichengasse 9

Schweizerische Volkspartei SVP:

Mittwoch, 28. November, 20.00 Uhr, Restaurant Degen

Unabhängig-Grünes Forum UGF:

Dienstag, 4. Dezember 2012, 20.00 Uhr,

Restaurant im Alterszentrum Lindenpark

TRAKTANDEN GEMEINDEVERSAMMLUNG VOM 10. DEZEMBER 2012

Traktandum	Seite
1. Genehmigung des Protokolls der Einwohnergemeindeversammlung vom 18. Juni 2012	4
2. Budget für das Jahr 2013 und Festsetzung des Steuerfusses	5
3. Investitions- und Finanzplan für die Jahre 2013 bis 2017	19
4. Kenntnisnahme Zwischenbericht preisgünstiger Wohnungsbau (inkl. Zwischenbericht zur Motion der SP Hünenberg vom 10. September 2009 betreffend Erhöhung der Ausnützungsziffer zu Gunsten von preisgünstigem Wohnraum)	27
5. Interpellation des Unabhängig-Grünen Forums Hünenberg betreffend Prüfung eines Wechsels der Gemeindestromversorgung zum Stromprodukt «EGH Sonne & Wasser» – Antwort des Gemeinderates	29

Anschliessend Apéro für alle im Foyer.

Impressum

Redaktion	Guido Wetli, Diana Durrer, Christian Bollinger, Mario Mariani
Gestaltung	Solange Glutz
Titelfoto/Fotos	Andreas Busslinger
Druck	Druckerei Ennetsee AG, 6331 Hünenberg
Auflage	4'350

Traktandum 1

GENEHMIGUNG DES PROTOKOLLS DER EINWOHNERGEMEINDEVERSAMMLUNG VOM 18. JUNI 2012

Das ausführliche Protokoll liegt im Gemeindehaus (Einwohnerkontrolle) zur Einsichtnahme auf. Es kann auch auf der Webseite (www.huenenberg.ch) unter der Rubrik «Politik» (Gemeindeversammlung/nächste Versammlung) abgerufen bzw. herunter geladen werden.

Kurzfassung

An der Einwohnergemeindeversammlung vom 18. Juni 2012, 20.00 Uhr, im Saal «Heinrich von Hünenberg», haben 93 Stimmberechtigte teilgenommen. Den Vorsitz führte Gemeindepräsidentin Regula Hürlimann.

Beschlüsse

1. Genehmigung des Protokolls der Einwohnergemeindeversammlung vom 12. Dezember 2011

Das Protokoll wurde einstimmig genehmigt.

2. Verwaltungsbericht 2011

Vom Verwaltungsbericht wurde Kenntnis genommen.

3. Genehmigung der Gemeinderechnung 2011 und Kenntnisnahme von Abrechnungen über bewilligte Kredite

Die Gemeinderechnung, die mit einem Ertragsüberschuss von CHF 7'075'124.10 abschloss, wurde einstimmig genehmigt. Gleichzeitig nahm die Gemeindeversammlung von sechs Abrechnungen über bewilligte Kredite Kenntnis, die alle mit einem Minderaufwand abgeschlossen werden konnten.

4. Totalrevision des Bestattungs- und Friedhofreglements

Der Totalrevision wurde einstimmig zugestimmt. Ein Antrag, für die Gestaltung der Grabmäler nur ein einziges Material (statt wie beantragt zwei Materialien) zuzulassen, wurde angenommen. Das neue Reglement wird auf den 1. Januar 2013 in Kraft treten.

5. Interpellation der SVP Hünenberg zu den Schulkosten – Antwort des Gemeinderates

Von der Antwort des Gemeinderates wurde Kenntnis genommen.

6. Interpellation der SP Hünenberg betreffend die Nutzung der Parzelle Dersbach 9 – Antwort des Gemeinderates

Von der Antwort des Gemeinderates wurde Kenntnis genommen.

Schluss der Gemeindeversammlung: 21.40 Uhr

Anschliessend Apéro im Foyer für alle.

Antrag des Gemeinderates

Der Gemeinderat beantragt der Einwohnergemeindeversammlung, Folgendes zu beschliessen:

Das Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 18. Juni 2012 ist zu genehmigen.

Hünenberg, 30. Oktober 2012

Gemeinderat Hünenberg

Regula Hürlimann	Guido Wetli
Präsidentin	Schreiber

Traktandum 2

BUDGET FÜR DAS JAHR 2013 UND FESTSETZUNG DES STEUERFUSSSES

Laufende Rechnung

Rechnungsergebnis

Die laufende Rechnung sieht bei einem Ertrag von CHF 52'391'000.— und einem Aufwand von CHF 52'562'500.— einen voraussichtlichen Aufwandüberschuss von CHF 171'500.— vor. Dieses Ergebnis ergibt sich mit einem Rabatt von 6 % des Einheitsansatzes auf den unveränderten Steuerfuss von 70 % (entspricht einem effektiven Steuerfuss von 64 %).

Total Ergebnis des Budgets

Ertrag	CHF 52'391'000.—
Aufwand	CHF 52'562'500.—
Mehraufwand	CHF 171'500.—

Abweichungen nach Sacharten

Aufwand

Die Ausgaben sind gemäss den Budgetrichtlinien des Gemeinderates budgetiert worden. Die grösseren Abweichungen sind bei den jeweiligen Abteilungen direkt begründet. Es wird jeweils das Budget 2013 mit dem Budget 2012 verglichen.

Die grösste Zunahme beim Aufwand gegenüber dem Budget 2012 ist beim Sachaufwand (+ CHF 3'878'000.—) zu verzeichnen. Der Hauptgrund dafür liegt im Bereich baulicher Unterhalt: Der Instand- und Substanzerhaltung bei den Immobilien wurde in den vergangenen Jahren zuwenig Beachtung geschenkt. Diesem Umstand will der Gemeinderat nun Rechnung tragen und hat für den baulichen Unterhalt durch Dritte einen Betrag von CHF 4'419'000.— (+ CHF 3'450'500.—) budgetiert. In diesem Betrag sind auch CHF 2'761'000.— im neu geschaffenen Aufwandkonto «Ausserordentliche Instandhaltung Immobilien» enthalten. Der Gemeinderat will den Unterhalt der gemeindlichen Infrastrukturbauten professionell

angehen und hat dafür eine speziell entwickelte EDV-Software angeschafft. Mit Hilfe dieser Software können im Rahmen einer strategischen Planung Szenarien entwickelt werden, wie die Instandhaltung der Gebäude mit einem möglichst geringen baulichen und finanziellen Aufwand kurz-, aber auch mittel- und langfristig gewährleistet werden kann. Bisher wurden vielfach nur die aller-notwendigsten Arbeiten getätigt. Eine Übersicht über den Finanzbedarf über einen längeren Zeitraum fehlte komplett. Mit der neuen EDV-Software wird erstmals eine Gesamtübersicht über den Gebäudeunterhalt und die Gebäudebewirtschaftung vorliegen, so dass die Aufwendungen in diesem Bereich besser geplant und wirtschaftlich optimal eingesetzt werden können.

Eine Zunahme ist auch beim übrigen Unterhalt durch Dritte (+ CHF 103'700.—) wie auch bei den Dienstleistungen und Honoraren (+ CHF 155'600.—) zu erwarten.

Infolge der geringeren Investitionen müssen im Jahr 2012 keine neuen Schuldscheindarlehen aufgenommen werden. Die auslaufenden Darlehen 2012 und 2013 können im Jahr 2013 zu günstigeren Konditionen ersetzt werden. Die Zinsen auf Schuldscheindarlehen werden deshalb voraussichtlich um CHF 130'000.— tiefer ausfallen.

Die geringeren Investitionen wie auch die zusätzlichen Abschreibungen von CHF 3'000'000.— (Gewinnverwendung Ertragsüberschuss 2011) und auch die Entnahme von CHF 800'000.— vom gebundenen Eigenkapital für zusätzliche Abschreibungen der Jugendräumlichkeiten wirken sich auf die Abschreibungen aus: Die Abschreibungen reduzieren sich um CHF 1'283'000.—.

Eine weitere Zunahme (+ CHF 547'000.—) wird auch bei den eigenen Beiträgen erwartet. Hier sind die Beiträge an auswärtige Sonderschulen (+ CHF 180'000.—), Beiträge an den Verein Familie plus (+ CHF 160'000.—) und die Unterstützungen im Sozialwesen (+ CHF 117'000.—) die grössten Ausgabeposten.

Ertrag

Die Steuereinnahmen für 2013 wurden gegenüber 2012 (68 %) mit einem Steuerfuss von 64 % (70 % minus 6 % Rabatt) des Einheitsansatzes berechnet. Die Steuereinnahmen basieren auf den kantonalen Angaben und der im Zeitpunkt der Budgetierung bekannten Steuererträge für das Jahr 2012.

Bei den Steuern der natürlichen Personen wird gegenüber dem Budget 2012 wegen des tieferen Steuerfusses und der Steuergesetzrevision 2012 mit Mindereinnahmen von CHF 1'070'000.— gerechnet. Die Steuereinnahmen bei den juristischen Personen fallen um CHF 1'342'000.— geringer aus. Die Gründe dafür liegen im tieferen Steuerfuss und im Rückgang auf Grund der allgemeinen Wirtschaftslage. Insgesamt wird bei den Steuern von Mindereinnahmen von CHF 2'358'800.— ausgegangen.

Bei den Entgelten werden Mehreinnahmen von CHF 598'600.— erwartet. Diese Mehreinnahmen ergeben sich hauptsächlich aus den Rückerstattungen im Sozialwesen.

Erfreulich ist der einmalig hohe Anteil am kantonalen Finanzausgleich (Beitrag ohne Zweckbindung), der fast doppelt so hoch ausfällt wie 2012. Dieser ausserordentlich hohe Finanzausgleich (+ CHF 6'280'200.—) beruht auf einmaligen Steuereinnahmen 2011 (Sondersteuern) bei vier Zuger Gemeinden. In Zukunft wird sich der Anteil am kantonalen Finanzausgleich wieder auf das bisherige Niveau reduzieren (ca. CHF 7'500'000.—).

Bei den Beiträgen für eigene Rechnung werden Mindereinnahmen von CHF 341'100.— erwartet. Für diesen Rückgang sind hauptsächlich die Kantonsbeiträge (Schüler- und Stundenpauschalen) im Schulhaus Eichmatt (Abnahme Primarschulkinder) verantwortlich. Der Anteil der Chamer Schulkinder im Verhältnis zu den Hünenberger Schulkindern wird hingegen steigen, was sich auf die Weiterverrechnung an die Gemeinde Cham auswirken wird.

Investitionsrechnung

Bei der Investitionsrechnung sind Nettoinvestitionen von CHF 3'527'000.— vorgesehen, die in der Bilanz aktiviert werden. Die Bruttoinvestitionen verteilen sich wie folgt: Grundstücke CHF 1'000'000.—, Tiefbauten CHF 1'030'000.—, Hochbauten CHF 1'260'000.— und Mobilien/Maschinen CHF 237'000.—.

Die Begründungen zu den wichtigsten Abweichungen des Budgets 2013 gegenüber dem Budget 2012 finden Sie direkt bei den jeweiligen Abteilungen.

Antrag des Gemeinderates

Der Gemeinderat beantragt der Einwohnergemeindeversammlung, Folgendes zu beschliessen:

1. Der Steuerfuss für das Jahr 2013 ist unverändert bei 70 % des kantonalen Einheitsansatzes zu belassen, es ist jedoch ein Rabatt von 6 Einheiten zu gewähren.
2. Das Budget für das Jahr 2013 ist zu genehmigen.

Hünenberg, 30. Oktober 2012

Gemeinderat Hünenberg

Regula Hürlimann	Guido Wetli
Präsidentin	Schreiber

HAUPTZAHLEN

	Budget 2013	Budget 2012	Rechnung 2011	
1. Laufende Rechnung				
Ertrag	52'391'000	48'680'500	54'815'003.23	
Aufwand	52'562'500	49'528'700	47'739'879.13	
Rechnungsergebnis	- 171'500	- 848'200	7'075'124.10	
2. Investitionsrechnung				
Ausgaben	3'527'000	6'310'000	3'166'971.50	
Einnahmen			271'230.40	
Nettoinvestitionen	3'527'000	6'310'000	2'895'741.10	
3. Steuererträge				
Steuern natürliche Personen	17'680'000	18'860'000	17'196'923.80	
Steuern juristische Personen	3'039'000	4'381'000	4'299'274.75	
Zwischentotal	20'719'000	23'241'000	21'496'198.55	
Übrige Steuern	1'343'000	1'379'800	1'668'748.46	
Grundstückgewinnsteuern	1'000'000	800'000	6'242'327.35	
Total Steuern	23'062'000	25'420'800	29'407'274.36	
Anteil am kantonalen Finanzausgleich	12'545'000	6'264'800	1'982'582	
Beteiligung am nationalen Finanzausgleich (NFA)	1'661'200	1'703'600	1'759'472	
4. Anzahl Personaleinheiten (Vollzeitstellen)				
Verwaltung	54	54	54	
Schule (inkl. Musikschule)	128	126	128	
Total	182	180	182	
5. Kennziffern				
1) Steuerfuss	%	70 ./ . 6	70 ./ . 2	70 ./ . 5
2) Steuerertrag pro Einwohnerin/Einwohner	CHF	2'354	2'656	2'453
3) Selbstfinanzierungsgrad	%	63.0	26.0	321.6
4) Selbstfinanzierungsanteil	%	3.0	3.1	17.6
5) Zinsbelastungsanteil	%	0.9	1.4	0.9
6) Kapitaldienstanteil	%	4.9	8.6	4.9
7) Nettoschuld pro Einwohnerin/Einwohner	CHF	- 559	560	- 1'118
Einwohnerzahl 31.12. *		8'800	8'750	8'765

- 1) Abzüglich Rabatt vom kantonalen Einheitsansatz
- 2) Ohne Sondersteuern
- 3) Selbstfinanzierung in Prozenten der Nettoinvestition
- 4) Selbstfinanzierung in Prozenten des Finanzertrages
- 5) Nettozinsen in Prozenten des Finanzertrages
- 6) Kapitaldienst in Prozenten des Finanzertrages
- 7) Fremdkapital abzüglich Finanzvermögen

* Weil der Verteilschlüssel im Finanzausgleich nach zivilrechtlichem Wohnsitz berechnet wird, ist diese Bevölkerungszahl auch für die Kennziffernberechnung massgebend (nicht der wirtschaftliche Wohnsitz; deshalb besteht eine Abweichung zur Bevölkerungsstatistik).

LAUFENDE RECHNUNG

Die in den Tabellen aufgeführten Beträge sind gerundet. Totalisierungen können deshalb von der Summe der einzelnen Werte abweichen.

Aufwandskonti tragen an erster Stelle die Zahl 3.

Ertragskonti tragen an erster Stelle die Zahl 4.

BUDGET NACH INSTITUTIONELLER GLIEDERUNG

	Budget 2013		Budget 2012		Rechnung 2011	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
11 Präsidiales	4'002'400	506'900	3'655'800	448'000	4'046'100	562'925
12 Finanzen	7'899'600	36'457'900	6'638'800	33'324'900	5'494'432	38'461'208
13 Bildung und Schulen	27'034'500	10'965'500	26'183'500	10'849'300	25'098'553	10'408'696
14 Bau und Planung	3'698'100	1'671'300	3'285'800	1'544'000	5'875'690	3'422'532
15 Sicherheit und Umwelt	4'182'400	1'719'800	3'854'400	1'559'700	1'479'388	432'465
17 Soziales und Gesundheit	5'745'500	1'069'600	5'910'400	954'600	5'745'716	1'527'177
Total	52'562'500	52'391'000	49'528'700	48'680'500	47'739'879	54'815'003
Mehraufwand 2013		171'500				
Mehraufwand 2012				848'200		
Mehrertrag 2011					7'075'124	

BUDGET NACH FUNKTIONALER GLIEDERUNG

	Budget 2013		Budget 2012		Rechnung 2011	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
0 Allgemeine Verwaltung	9'135'200	1'592'100	6'001'500	1'382'900	5'743'383	1'706'985
1 Öffentliche Sicherheit	927'300	299'700	1'033'600	295'300	1'143'970	343'306
2 Bildung	26'523'100	10'930'500	25'655'300	10'814'700	24'600'804	10'373'911
3 Kultur und Freizeit	1'412'700	251'400	1'158'700	223'400	1'279'036	227'454
4 Gesundheit	761'600	700	776'100	200	746'736	783
5 Soziale Wohlfahrt	5'164'600	1'105'300	5'147'700	973'000	5'024'398	1'545'614
6 Verkehr	1'387'100	322'300	1'131'700	279'300	1'304'466	347'889
7 Umwelt und Raumordnung	2'226'900	1'458'900	2'103'200	1'419'500	2'537'846	1'834'408
8 Volkswirtschaft	150'900	226'100	130'700	217'000	124'601	223'967
9 Finanzen und Steuern	4'873'100	36'204'000	6'390'200	33'075'200	5'234'639	38'210'686
Total	52'562'500	52'391'000	49'528'700	48'680'500	47'739'879	54'815'003
Aufwandüberschuss 2013		171'500				
Aufwandüberschuss 2012				848'200		
Ertragsüberschuss 2011					7'075'124	

BUDGET NACH SACHARTEN

Aufwand	Budget 2013	Budget 2012	Rechnung 2011	Rechnung 2010	Rechnung 2009
30 Personalaufwand	28'430'400	28'478'300	27'551'052	26'819'142	25'537'822
31 Sachaufwand	10'459'300	6'581'700	6'504'704	6'303'429	5'873'003
32 Passivzinsen	946'200	1'118'700	985'777	1'025'320	1'081'833
33 Abschreibungen	2'088'000	3'371'000	2'260'451	2'583'853	4'684'310
35 Entschädigungen an Gemeinwesen	1'665'900	1'676'300	1'651'752	1'523'930	1'307'144
36 Eigene Beiträge	7'402'400	6'855'300	6'957'323	7'051'685	7'263'386
38 Einlagen in Spezialfinanzierungen	99'600	88'400	432'504	589'283	157'353
39 Interne Verrechnungen	1'470'700	1'359'000	1'396'316	1'167'828	1'190'456
Total Aufwand	52'562'500	49'528'700	47'739'879	47'064'470	47'095'306

Ertrag	Budget 2013	Budget 2012	Rechnung 2011	Rechnung 2010	Rechnung 2009
40 Steuern	23'062'000	25'420'800	29'407'274	25'530'065	28'902'425
41 Regalien und Konzessionen	205'000	202'400	202'953	209'221	200'071
42 Vermögenserträge	503'300	487'300	560'275	506'601	493'131
43 Entgelte	4'277'000	3'678'400	5'315'614	4'988'050	4'652'541
44 Anteil am kantonalen Finanzausgleich	12'545'000	6'264'800	7'982'582	3'483'623	1'805'452
45 Rückerstattungen von Gemeinwesen	1'770'000	1'653'300	1'493'303	1'445'634	739'638
46 Beiträge für eigene Rechnung	8'115'400	8'456'500	8'121'455	8'069'089	7'772'098
48 Entnahmen aus Spezialfinanzierungen	442'600	1'158'000	335'231	561'181	2'298'438
49 Interne Verrechnungen	1'470'700	1'359'000	1'396'316	1'167'828	1'190'456
Total Ertrag	52'391'000	48'680'500	54'815'003	45'961'292	48'054'250
Jahresergebnis	- 171'500	- 848'200	7'075'124	- 1'103'178	958'944

11 PRÄSIDIALES

	Budget 2013		Budget 2012		Rechnung 2011	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
1101 Einwohnergemeinde	322'100	5'300	354'300	5'300	378'858	4'038
1105 Gemeinderat	539'700	2'400	540'900	2'400	521'666	2'298
1106 Kommissionen	24'800	100	27'800	100	26'669	7
1110 Verwaltung	1'594'000	328'200	1'594'400	319'000	2'110'653	402'784
1120 Allgemeine Verwaltung	312'600	21'900	244'100	7'900	240'163	17'980
1130 Informatik	503'400	3'200	402'600	3'200	229'904	9'072
1131 Verwaltungsräume	186'100	89'900	145'800	100'300	141'159	100'489
1133 Betriebsamt	144'500	700	128'600	600	143'446	693
1135 Friedensrichteramt	30'400	15'000	6'600	0	30'636	15'038
1136 Weibelamt	3'700	100	3'700	100	3'730	5
1140 Ordentliche Beiträge	261'100	9'600	207'000	8'600	219'215	10'162
1161 Bücher über Hünenberg	80'000	30'500	0	500	0	360
Total	4'002'400	506'900	3'655'800	448'000	4'046'099	562'926
Netto	3'495'500		3'207'800		3'483'173	

Konto	KSt.	Bezeichnung Konto	Budget 2013	Budget 2012	Begründung
31864	1120	Archivierungskosten	98'000	33'000	Das historische Archiv ab dem 18. Jh. soll erschlossen werden. Dafür ist mit einmaligen Kosten von 65'000.— zu rechnen.
31504	1130	EDV Programmentwicklung	148'500	78'400	Beim Projekt neue Einwohnerkontrolle ist mit Mehrkosten von ca. 46'000.— zu rechnen. Die neue Bauverwaltungs- und Brandschutzkontrolle inkl. Datenmigration kostet ca. 30'000.—. Beides sind gemeinsame Projekte des Kantons und aller Zuger Gemeinden.

12 FINANZEN

	Budget 2013		Budget 2012		Rechnung 2011	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
1220 AHV/IV/EO, ALV und FAK	50'800	35'800	50'800	34'200	50'334	35'047
1223 Andere Versicherungen	110'500	7'000	109'400	7'000	109'807	6'436
1231 Liegenschaften Verwaltungsvermögen	2'765'600	6'100	0	6'100	0	6'087
1232 Liegenschaften Finanzvermögen	19'300	72'400	30'800	72'400	56'723	73'763
1250 Passivzinsen	581'600	70'000	734'100	81'000	620'921	75'761
1251 Aktivzinsen	0	43'600	0	8'200	0	67'498
1260 Ordentliche Steuern	562'500	22'033'000	587'200	24'596'000	481'272	23'024'489
1261 Finanzausgleich	1'661'200	12'545'000	1'703'600	6'264'800	1'759'472	7'982'582
1262 Übrige Steuern	2'500	1'125'000	2'500	924'800	4'501	6'485'608
1267 Gebühren und Konzessionen	99'600	205'000	88'400	202'400	99'652	202'953
1270 Abschreibungen	2'046'000	315'000	3'332'000	1'128'000	2'311'750	500'986
Total	7'899'600	36'457'900	6'638'800	33'324'900	5'494'432	38'461'210
Netto		28'558'300		26'686'100		32'966'778

Konto	KSt.	Bezeichnung Konto	Budget 2013	Budget 2012	Begründung
31410	1231	Ausserordentliche Instandhaltung Immobilien	2'761'000	0	Der Instand- und Substanzerhaltung der Immobilien wurde in den vergangenen Jahren zuwenig Beachtung geschenkt. Dies wird nun nachgeholt (siehe auch die Ausführungen auf Seite 5).
32200	1250	Zinsen auf Schuldscheindarlehen	570'000	700'000	Die auslaufenden Darlehen 2012 und 2013 können voraussichtlich im 2013 durch günstigere Darlehen ersetzt werden.
40005	1260	Vermögenssteuer nat. Personen Vorjahre	120'000	400'000	Auf Grund der Rechnung 2011 wurde dieser Betrag reduziert.
40007	1260	Sondersteuern	400'000	500'000	Es wird ein Rückgang erwartet.
40100	1260	Reingewinnsteuern jur. Personen Bezugsjahr	2'670'000	3'650'000	Es wird ein Rückgang erwartet.
40101	1260	Kapitalsteuern jur. Personen Bezugsjahr	259'000	361'000	Es werden Mindereinnahmen erwartet.
40102	1260	Reingewinnsteuern jur. Personen Vorjahre	80'000	340'000	Auf Grund der Rechnung 2011 wurde dieser Betrag reduziert.
44400	1261	Anteil am kantonalen Finanzausgleich	12'545'000	6'264'800	Gemäss kantonalen Berechnungen erhöht sich die Ausgleichsleistung einmalig auf fast das Doppelte.
40300	1262	Grundstückgewinnsteuern	1'000'000	800'000	Es werden Mehreinnahmen erwartet.
33100	1270	Gesetzliche Abschreibungen auf Verwaltungsvermögen	2'046'000	2'532'000	Auf Grund geringerer Investitionen, zusätzlicher Abschreibungen (Gewinnverwendung 2011) und Entnahme von gebundenem Eigenkapital vermindert sich der Abschreibungsanteil (siehe auch die Ausführungen auf Seite 5).
33301	1270	Abschreibungen durch Entnahme Eigenkapital	0	800'000	Diese Abschreibungen waren für die neuen Jugendräumlichkeiten vorgesehen und fallen 2013 nicht mehr an.
48001	1270	Entnahme aus Vorfinanzierung	0	-800'000	Dieser Betrag wurde vom gebundenen Eigenkapital für zusätzliche Abschreibungen (Jugendräumlichkeiten) entnommen.

13 BILDUNG

	Budget 2013		Budget 2012		Rechnung 2011	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
1301 Kommissionen	39'200	100	47'200	100	24'023	30
1305 Verwaltung	1'592'700	117'600	1'592'600	117'700	1'342'416	111'282
1306 Informatik	479'500	1'300	442'400	1'100	417'030	1'354
1307 Kindergarten	1'337'300	963'700	1'390'700	1'005'800	1'295'245	1'015'930
1310 Primarschule	8'063'400	3'037'500	7'473'000	2'947'200	7'490'390	2'857'601
1312 Tagesschule	176'900	191'600	172'600	174'700	0	0
1315 Schulhaus Eichmatt Schulbetrieb	3'262'800	2'499'500	3'475'200	2'447'500	3'259'876	2'183'029
1316 Schulhaus Eichmatt Liegenschaft	444'100	234'100	388'700	204'900	322'650	174'923
1320 Oberstufenschule	4'404'200	2'097'600	4'378'600	2'117'300	4'275'739	2'058'249
1331 Schulsport	177'300	53'500	152'500	53'400	130'537	43'587
1332 Schultherapeutische Dienste	498'000	52'500	495'100	22'500	445'187	27'356
1333 Musikschule	2'586'700	1'557'800	2'803'000	1'603'400	2'656'939	1'609'530
1340 Schulbibliothek	9'800	0	9'800	0	9'561	0
1350 Schuldienste und Diverses	1'139'900	17'500	1'034'900	12'900	957'381	152'790
1352 Schulzahnarzt-Dienst	98'600	600	87'600	100	96'745	783
1380 Schulhäuser und Turnhallen	2'278'600	106'200	1'773'400	106'200	1'955'554	138'250
1390 Mobiliar	44'700	0	40'600	0	28'915	0
1395 Gemeindebibliothek/Ludothek	400'800	34'400	425'600	34'500	390'365	34'002
Total	27'034'500	10'965'500	26'183'500	10'849'300	25'098'553	10'408'696
Netto	16'069'000		15'334'200		14'689'857	

Konto	KSt.	Bezeichnung Konto	Budget 2013	Budget 2012	Begründung
30205	1310	Entschädigung für Spezialaufgaben	284'000	190'000	Die Pensen für den Schwimmunterricht der 2. Klassen und die Zeitgefässe der Unterstufe fürs Alternieren während der Blockzeiten wurden 2012 unter dem Konto 30200 budgetiert.
30400	1310	AG-Beiträge Pensionskasse	787'400	650'900	Auf Grund der Rechnung 2011 wurde dieser Beitrag angepasst.
31701	1310	Beitrag an Schüler für Klassenlager	77'000	11'000	Die Anzahl der Klassenlager ist starken Schwankungen unterworfen.
45201	1310	Schulgelder von anderen Gemeinden	120'000	50'000	Die Bruttolohnkosten für die Integrierte Sonderschulung (IS) werden auf Grund einer Kooperationsvereinbarung neu den Sonderschulen in Rechnung gestellt.
30205	1315	Entschädigung für Spezialaufgaben	119'800	47'000	siehe KSt. 1310, Konto 30205.
45205	1315	Anteil Gemeinde Cham an Eichmatt	1'267'000	952'400	Der Anteil an Chamer Kindern hat sich im Schulhaus Eichmatt erhöht.
46117	1315	Kantonsbeitrag (Schülerpauschale)	1'140'800	1'433'800	Im Schulhaus Eichmatt hat es insgesamt weniger Schulkinder als im Vorjahr.
31400	1316	Unterhalt Gebäude und Einrichtungen	121'400	49'900	Beim Schulhaus Eichmatt wird am Turnhallenvordach die Absturzsicherung nachgerüstet (60'000.—).
36505	1350	Beiträge an auswärtige Sonderschulen	926'900	746'900	Die Zahl der sonderschulbedürftigen Kinder ist gestiegen.
31400	1380	Unterhalt Gebäude und Einrichtungen	583'200	274'700	Im Schulhaus Kemmatten A werden die Bodenbeläge sowie die inneren Anstriche für 350'000.— erneuert.
31401	1380	Unterhalt Umgebung	219'000	55'000	Beim Schulhaus Rony werden der Hartplatz und die Laufbahn für 150'000.— saniert.

14 BAU UND PLANUNG

	Budget 2013		Budget 2012		Rechnung 2011	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
1401 Kommissionen	13'400	100	14'400	100	15'891	11
1402 Diverse Beiträge	32'500	0	15'500	0	37'231	0
1403 Verwaltung	933'500	90'200	738'400	26'100	1'745'469	1'064'652
1405 Ortsplanung	97'000	1'000	50'000	1'000	80'819	585
1407 Vermessung	4'000	0	8'000	0	2'554	0
1430 Werkhof	0	0	0	0	351'908	86'492
1435 Saal/Dorfplatz	372'300	82'900	382'700	81'800	353'537	93'138
1440 Unterhalt Strassen/Anlagen	419'000	43'200	315'000	39'200	420'887	58'535
1441 Winterdienst	44'900	3'600	78'900	3'600	39'015	7'951
1443 Stadtbahnhaltestelle	28'200	19'600	26'200	18'600	28'603	120'966
1445 Rebberg	0	0	0	0	23'427	21'014
1446 Fusswege und Spielplätze	291'000	4'500	247'000	2'000	252'196	6'008
1447 Strandbad Kemmatten	0	0	0	0	281'432	127'240
1448 Boots- und Spielplatz	0	0	0	0	26'521	37'070
1450 Abwasseranlagen	1'326'500	1'326'500	1'274'500	1'274'500	1'633'812	1'633'812
1460 Kehrichtabfuhr	0	0	0	0	251'159	400
1470 Energiewesen	135'800	99'700	135'200	97'100	331'231	164'658
Total	3'698'100	1'671'300	3'285'800	1'544'000	5'875'692	3'422'532
Netto	2'026'800		1'741'800		2'453'160	

Konto	KSt.	Bezeichnung Konto	Budget 2013	Budget 2012	Begründung
30100	1403	Löhne hauptamtliches Personal	590'000	527'000	Für den Bereich Liegenschaften und die Administration wurde das Pensum um 60 % erhöht.
31859	1403	Honorar für Kontrollen Energienachweis/Kanalisation	60'000	5'000	Die Erhöhung erfolgt auf Grund des Aufwands 2011 (saldo-neutral, da Kosten weiterverrechnet werden, siehe Kst. 1403, Konto 43101).
43101	1403	Baubewilligungsgebühren	75'000	15'000	Die Kosten des Energienachweises werden hier weiterverrechnet (siehe Kst. 1403, Konto 31859).
31106	1440	Neue Strassenbeleuchtungen	75'000	0	Das Vorhaben «automatisierte Beleuchtung am Ronybachweg» (25'000.—) wurde bereits mehrmals verschoben und soll nun realisiert werden. Zudem erfolgt im Rahmen des Erneuerungsprogramms die Umstellung auf energiesparende LED-Technologie an der Sonnhaldenstrasse Nord und an der Lindenbergstrasse (50'000.—).
36401	1450	Betriebskostenanteil GVRZ	610'000	550'000	Die Erhöhung erfolgt gemäss Vorgaben und Prognose des Verbands.
48005	1450	Entnahme aus Spezialfinanzierung Kanalisation	343'000	261'000	Die höhere Entnahme aus dem Konto Spezialfinanzierung deckt die Mindereinnahmen aus reduzierten Anschlussgebühren.

15 SICHERHEIT UND UMWELT

	Budget 2013		Budget 2012		Rechnung 2011	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
1502 Umwelt/Ökologie	46'000	0	36'000	0	0	0
1503 Verwaltung	1'577'000	954'800	1'574'000	823'600	0	0
1510 Polizeiwesen	83'400	19'000	85'800	15'000	76'611	22'823
1515 Parkregime	26'300	92'400	14'400	58'400	0	0
1520 Arbeitssicherheit/Unfallverhütung	5'800	0	5'100	0	2'618	0
1530 Markt- und Festwesen	69'200	14'000	51'700	13'000	51'775	14'289
1540 Gesundheitspolizei	64'700	0	62'500	0	62'419	0
1545 Rebberg	41'400	21'100	37'400	14'600	0	0
1547 Strandbad	231'700	122'900	143'600	127'300	0	0
1548 Bootsplatz	32'200	37'500	38'000	39'500	0	0
1550 Friedhof-/Bestattungswesen	62'500	4'000	58'500	3'000	54'208	4'700
1554 Werkhof	228'800	85'500	102'300	85'500	0	0
1555 Werkdienst	114'100	5'000	106'100	4'000	0	0
1560 Landwirtschaftswesen	2'900	0	2'900	0	1'522	0
1565 Kehrriechtabfuhr	459'300	100	454'300	100	0	0
1570 Öffentlicher Verkehr	508'800	73'000	470'800	70'000	442'585	73'945
1580 Feuerschau und Feuerungskontrolle	4'500	27'500	5'100	43'700	76'923	30'243
1581 Feuerwehrdienst	303'200	247'200	379'100	246'200	397'545	270'706
1582 Feuerwehrdepots/Einrichtungen	291'400	7'100	192'400	7'100	289'961	7'208
1590 Militärwesen	0	0	200	0	0	0
1591 Schiesswesen	2'100	0	2'100	0	1'128	0
1593 Notorganisation/Zivilschutz	27'100	8'700	32'100	8'700	22'094	8'552
Total	4'182'400	1'719'800	3'854'400	1'559'700	1'479'389	432'466
Netto	2'462'600		2'294'700		1'046'923	

Konto	KSt.	Bezeichnung Konto	Budget 2013	Budget 2012	Begründung
31400	1547	Unterhalt Gebäude/ Einrichtungen	100'000	29'000	Ein Teil der 18-jährigen Anlagen muss aus Altersgründen ersetzt bzw. revidiert werden (Kühlanlagen, Abwaschmaschine).
31400	1554	Unterhalt Gebäude/ Einrichtungen	101'500	31'000	Der Bodenbelag des Werkhofvorplatzes ist undicht und muss zur Vermeidung von Folgeschäden saniert werden (59'000.—). Infolge der Erstellung der neuen Jugendräumlichkeiten muss der direkt dahinter liegende Lagerplatz des Werkdienstes neu gestaltet werden (13'000.—).
31107	1581	Uniformierung und persönliche Ausrüstung	19'500	94'000	Die Umrüstung des Korps auf die neue Brandschutzbekleidung ist abgeschlossen.
31100	1582	Anschaffung Mobiliar, Maschinen, Einrichtungen	92'400	33'500	Zwecks Kostenoptimierung soll die bisher extern erfolgte Reinigung der Feuerwehr- und Brandschutzbekleidung mit einer neu anzuschaffenden gewerblichen Waschkombination (Waschmaschine/Tumbler) intern erledigt werden.

16 SOZIALES UND GESUNDHEIT

	Budget 2013		Budget 2012		Rechnung 2011	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
1701 Kommissionen	1'200	100	1'200	100	0	0
1705 Verwaltung	595'000	2'800	637'400	6'000	794'411	77'114
1706 Betreuungsstelle Vormundschaften	0	0	343'700	343'700	330'226	330'226
1707 Schulsozialarbeit	266'700	52'200	222'600	43'700	0	0
1710 Fürsorge und Vormundschaft	118'900	6'000	302'900	21'700	152'913	33'480
1715 Unterstützungen Bundesgesetz	1'000'000	810'000	883'000	360'000	1'208'215	866'489
1716 Unterstützungen Asylgesetz	10'000	36'000	5'000	36'000	2'576	36'000
1730 Sozialfürsorge	364'600	2'200	369'800	2'200	362'303	6'656
1740 Familienergänzende Kinderbetreuung	918'200	0	699'900	0	578'372	0
1750 Bevorschussung von Alimenten	362'000	156'000	339'800	135'000	345'301	146'373
1760 Jugendarbeit	368'900	4'300	356'600	6'200	283'484	4'098
1770 Gesundheitswesen	1'740'000	0	1'748'500	0	1'687'916	26'741
Total	5'745'500	1'069'600	5'910'400	954'600	5'745'717	1'527'177
Netto	4'675'900		4'955'800		4'218'540	

Konto	KSt.	Bezeichnung Konto	Budget 2013	Budget 2012	Begründung
30100	1706	Löhne hauptamtliches Personal	0	262'000	Das Vormundschaftswesen wurde kantonalisiert.
45200	1706	Rückerstattung Kostenanteil Ennetsee für Betreuungsstelle	0	337'700	Das Vormundschaftswesen wurde kantonalisiert.
31827	1710	Entschädigung an Vormünder	0	160'000	Das Vormundschaftswesen wurde kantonalisiert.
36606	1715	Unterstützungen	1'000'000	883'000	Auf Grund der Zahlen des ersten Halbjahres 2012 wird mit einer Erhöhung gerechnet.
43609	1715	Rückerstattung an die wirtschaftliche Hilfe	800'000	350'000	Die Hochrechnung des Halbjahres 2012 lässt eine Zunahme der Rückerstattungen erwarten.
36544	1740	Beitrag an Leitungsstelle	80'000	170'000	Ein Teil der Kosten der Leitungsstelle wurde den Angeboten direkt zugewiesen.
36545	1740	Beitrag Schüler-Mittagstisch	300'000	160'000	Es werden drei zusätzliche Gruppen geführt.
36546	1740	Beitrag Kinderkrippe TEIKI	210'000	150'000	Die Erhöhung ist im Wesentlichen auf Umlagerungen von Kosten der Leitungsstelle (KSt. 1740, Konto 36544) zurückzuführen.
36548	1740	Beitrag nachschulische Betreuung	225'000	175'000	Es werden drei zusätzliche Gruppen geführt.

INVESTITIONSRECHNUNG NACH ABTEILUNGEN

	Budget 2013		Budget 2012		Rechnung 2011	
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
11 Präsidiales	160'000		131'000		258'825	
12 Finanzen	1'110'000		1'000'000		937'386	54'230
13 Bildung	1'077'000		2'924'000		573'504	
14 Bau und Planung	1'015'000		540'000		1'226'680	17'000
15 Sicherheit und Umwelt	15'000		165'000			
17 Soziales und Gesundheit	150'000		1'550'000		170'577	200'000
Total Ausgaben	3'527'000		6'310'000		3'166'972	
Total Einnahmen		0		0		271'230
Ausgabenüberschuss 2013		3'527'000				
Ausgabenüberschuss 2012				6'310'000		
Ausgabenüberschuss 2011						2'895'742

BUDGET INVESTITIONSRECHNUNG

	Budget 2013		Budget 2012		Rechnung 2011	
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
Präsidiales	160'000	0	131'000	0	258'825	0
Informatikinvestitionen Gemeindeverwaltung	160'000		131'000		138'825	
Heizung Chamerstrasse 11					120'000	
Finanzen	1'110'000	0	1'000'000	0	937'386	54'230
Landkäufe (Finanzvermögen)	1'000'000		1'000'000			
Anschluss Gemeindebauten an Biomasse-Kraftwerk					441'778	54'230
Vorinvestitionen Bebauungsplangebiet Rony					495'608	
Ladenerweiterung Chamerstrasse 6	110'000					
Bildung	1'077'000	0	2'924'000	0	573'505	0
Vernetzung Schulhäuser mit Glasfaserleitungen					209'658	
Sanierung/Erweiterung Oberstufenschulhaus Ehret B	1'000'000		2'500'000		221'553	
Ersatz Schulmobiliar (3. Tranche)					26'404	
Informatikinvestitionen Schule	77'000		124'000		115'890	
Sanierung Schulhausanlagen			300'000			
Bau und Planung	1'015'000	0	540'000	0	1'226'680	17'000
Beitrag an Shedhalle Langrüti (Denkmalpflege)					178'500	
Ersatz Salzsilo					123'176	
Sanierung Gemeindestrassen 2005 - 2010			170'000		428'822	
Sanierung Gemeindestrassen 2011 - 2016	170'000					
Uferneugestaltung Strandbad Hünenberg	495'000				41'758	
Bau Freiraumgestaltung Weinrebenkapelle					8'080	
Hochwasserschutzmassnahmen Langholzstrasse					46'889	
Massnahmen GEP (Rahmenkredit)	250'000		250'000		238'782	17'000
Trottoir Dersbachstrasse Süd			120'000			
Umliegung Kanalisation Sonnhaldenstrasse					160'673	
Lärmschutzmassnahmen (Gemeindestrassen)	100'000					
Sicherheit und Umwelt	15'000	0	165'000	0		
Sanierung Bootssteg und Einwasserungsstelle	15'000		165'000			
Soziales und Gesundheit	150'000	0	1'550'000	0	170'577	200'000
Rückerstattung Investitionsbeitrag Stiftung für das Alter						200'000
Ersatz Jugendräumlichkeiten			1'400'000		170'577	
Umgestaltung Räume für familienergänzende Betreuung Hünenberg Dorf	150'000		150'000			
Total	3'527'000	0	6'310'000	0	3'166'973	271'230
Netto	3'527'000		6'310'000		2'895'743	

BERICHT UND ANTRAG DER RECHNUNGSPRÜFUNGSKOMMISSION ZUM BUDGET 2013

Als Rechnungsprüfungskommission haben wir das Budget 2013 der Einwohnergemeinde Hünenberg im Sinne der Vorschriften über den Gemeindehaushalt und das Rechnungswesen geprüft.

Dabei wird mit einem Ertrag von CHF 52'391'000.— und einem Aufwand von CHF 52'562'500.— gerechnet, was zu einem Mehraufwand von CHF 171'500.— führt.

Gleichzeitig haben wir auch den Investitions- und Finanzplan zur Kenntnis genommen. Es sind im Jahr 2013 Nettoinvestitionen von CHF 3'527'000.— vorgesehen.

Antrag der Rechnungsprüfungskommission

Die Rechnungsprüfungskommission beantragt der Einwohnergemeindeversammlung, Folgendes zu beschliessen:

1. Der Steuerfuss für das Jahr 2013 ist unverändert bei 70 % des kantonalen Einheitsansatzes zu belassen, es ist jedoch ein Rabatt von 6 Einheiten zu gewähren.
2. Das Budget für das Jahr 2013 ist zu genehmigen.

Hünenberg, 22. Oktober 2012

Die Rechnungsprüfungskommission

Alois Rast, Präsident
Alexandra Cerletti
Daniel Kronenberger

Traktandum 3

INVESTITIONS- UND FINANZPLAN FÜR DIE JAHRE 2013 BIS 2017

Wir unterbreiten Ihnen den Investitions- und Finanzplan 2013 bis 2017. Die Daten wurden überarbeitet und aktualisiert. Der Investitions- und Finanzplan soll einen Überblick über die mutmassliche Entwicklung des gemeindlichen Finanzhaushaltes geben. Er ist somit ein Planungsinstrument und kein Beschluss, der irgendwelche Ausgaben auslöst. Er wird jährlich den sich abzeichnenden Änderungen der Verhältnisse angepasst. Die Zahlen der geplanten Kredite wurden auf Grund von Erfahrungswerten eingesetzt. Sie stellen keine Verpflichtung dar. Falls eine geplante Investition realisiert werden soll, wird entweder eine separate Kreditvorlage der Einwohnergemeindeversammlung unterbreitet oder der Kredit wird über das Budget eingeholt (bei Ausgaben unter CHF 200'000.—). Die Auswirkungen auf den gemeindlichen Finanzhaushalt werden wie bisher in der jeweiligen Kreditvorlage aufgezeigt.

Geplante und bewilligte Investitionen

Verglichen mit dem letztjährigen Investitionsplan erhöhen sich die Investitionen 2013 bis 2018 von CHF 29'865'000.— auf CHF 43'289'000.—. Neu in die Planung aufgenommen wurden die Aufwertung des Dorfzentrums, die Zentrumsplanung mit dem Gemeindehaus, die Ladenerweiterung an der Chamerstrasse 6, die Sanierung und Erweiterung des Schulhauses Rony und eine Erneuerung des Rahmenkredites für die Kanalisation (Massnahmen Generelle Entwässerungsplanung GEP). Zudem mussten bestehende Kredite angepasst werden.

Entwicklung der Nettoschuld

Sofern alle geplanten Investitionen in den Jahren 2013 bis 2017 verwirklicht werden und das gemeindeeigene Bauland im Rony nach 2017 verkauft wird, verändert sich in den Jahren 2013 bis 2017 das Nettovermögen von rund CHF 5'000'000.— in eine Nettoschuld von rund CHF 36'000'000.—. Die Nettoschuld pro Einwohnerin/Einwohner wird sich ebenfalls in den Jahren 2014 bis 2017 von CHF 460.— auf rund CHF 3'850.— erhöhen. Wegen der geplanten Schulhausbauten wird sich die Fremdverschuldung zudem massiv erhöhen. Es handelt sich bei dieser

Entwicklung um ein rein theoretisches Szenario. Nur bei gleichbleibendem Steuerfuss und gleichbleibenden Steuereinnahmen und wenn alle aufgelisteten Investitionen tatsächlich ausgeführt werden, wird sich die Nettoschuld so entwickeln. Allerdings wird der Gemeinderat falls nötig geeignete Massnahmen ergreifen, um die Nettoschuld in einem vertretbaren Rahmen zu halten.

Laufende Rechnung (Finanzplan)

Das Ergebnis des Rechnungsjahres 2012 wird voraussichtlich wieder besser ausfallen als budgetiert. Zudem ist die Kostenentwicklung angemessen und das Kostenbewusstsein in der Verwaltung verankert. Auch ein vorgezogener Landverkauf (Rony) würde sich positiv auswirken. Wegen der hohen Investitionen in den Jahren 2014 bis 2017 kann die laufende Rechnung trotz Verzichts auf den Steuerrabatt mit dem geplanten Steuerfuss von 70 % des Einheitsansatzes im Durchschnitt über die Planjahre 2014 bis 2017 nicht positiv gestaltet werden.

Kenntnisnahme

Der Gemeinderat ersucht die Einwohnergemeindeversammlung, vom Investitions- und Finanzplan für die Jahre 2013 bis 2017 Kenntnis zu nehmen.

Hünenberg, 30. Oktober 2012

Gemeinderat Hünenberg

Regula Hürlimann	Guido Wetli
Präsidentin	Schreiber

BEWILLIGTE KREDITE

(nur mutmasslicher Kreditbetrag ohne Berücksichtigung einer allfälligen Teuerung) in CHF 1'000.—

Objekt	Total Kredit ohne Teuerung	Investitionen im Jahre					
		bis 2012	2013	2014	2015	2016	2017
1. Grundstücke							
Landkäufe (Rahmenkredit)	5'000	3'000	1'000	1000			
2. Tiefbauten							
Kanalisationen: Massnahmen GEP (Rahmenkredit)	1'000	500	250	250			
Anschluss Gemeindebauten an Biomasse-Kraftwerk	740	740					
Informatikinvestitionen (Vernetzung Schulhäuser), Kostendach	480	480					
Sanierung Seeufer	550	55	495				
Sanierung Gemeindestrassen	850	170	170	170	170	170	
Umlegung Kanalisation Sonnhaldenstrasse	190	190					
Trottoir Dersbachstrasse Süd	250	96		154			
Sanierung Bootssteg und Einwasserungsstelle	165	150	15				
3. Hochbauten							
Schulhaus mit Turnhalle Eichmatt	15'400	15'400					
Kantonsbeitrag an Schulhaus	- 4'290	- 4'290					
Sanierung/Erweiterung Oberstufenschulhaus Ehret B (Wettbewerbs- und Planungskredit)	2'800	1'800	1'000				
Ersatz Jugendpavillon	1'900	1'900					
Ersatz Heizung Chamerstrasse 11	121	121					
Umgestaltung Räume familienergänzende Betreuung Dorf	150		150				
4. Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge							
Informatikinvestitionen Verwaltung	660	331	160	35	70	64	
Informatikinvestitionen Schule	800	316	77	132	188	87	
5. Eigene Beiträge							
Shedhalle Langrüti (Denkmalpflege)	196	196					
Total	26'962	21'155	3'317	1'741	428	321	0

GEPLANTE KREDITE

(nur mutmasslicher Kreditbetrag ohne Berücksichtigung einer allfälligen Teuerung) in CHF 1'000.—

Objekt	Total Kredit ohne Teuerung	Investitionen im Jahre					Fertigstellung 2018 - 2023
		2013	2014	2015	2016	2017	
1. Grundstücke							
Abgabe Land Bergstrasse an Stiftung für das Alter für Wohnungsbauten (evtl. Baurecht)	2'660				2'660		
Landverkäufe (Finanzvermögen)	- 9'000						- 9'000
2. Tiefbauten							
Lärmschutzmassnahmen (Gemeindestrassen)	300	100	100	100			
Begleitmassnahmen Umfahrung Cham-Hünenberg (UCH)	250						250
Bodensanierung Schiessanlagen	150					150	
Bundessubvention an Bodensanierung	- 88					- 88	
Ausbau Bushaltestelle «Seeblick»	300		300				
Kanalisationen: Massnahmen GEP (Rahmenkredit)	1'000			250	250	250	250
Aufwertung Dorfzentrum	2'000						2'000
3. Hochbauten							
Sanierung/Erweiterung Oberstufenschulhaus Ehret B (Baukredit)	22'500		8'000	9'000	5'500		
Bereitstellung Asylunterkunft	1'000		1'000				
Ladenerweiterung Chamerstrasse 6 (Finanzvermögen)	110	110					
Sanierung/Erweiterung Schulhaus Rony	10'000			2'000	4'000	4'000	
Zentrumsplanung/Gemeindehaus	5'000				2'000	2'000	1'000
4. Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge							
Ersatz Tanklöschfahrzeug	500						500
Kantonsbeitrag an Ersatz Tanklöschfahrzeug	- 200						- 200
5. Beiträge							
Preisgünstiger Wohnungsbau	1'000						1'000
Total	37'482	210	9'400	11'350	14'410	6'312	- 4'200

INVESTITIONEN UND FINANZIERUNGEN

(nur mutmasslicher Kreditbetrag ohne Berücksichtigung einer allfälligen Teuerung) in CHF 1'000.—

	Total Kredit ohne Teuerung	Investitionen im Jahre					Fertigstellung 2018 – 2023
		2013	2014	2015	2016	2017	
Investitionen							
Bewilligte Restkredite	5'807	3'317	1'741	428	321	0	
Geplante Kredite	37'482	210	9'400	11'350	14'410	6'312	- 4'200
Total	43'289	3'527	11'141	11'778	14'731	6'312	- 4'200
Finanzierungsfehlbetrag		885	9'173	11'080	14'353	6'329	
Selbstfinanzierungsgrad		63 %	10 %	6 %	3 %	0 %	
Nettoschuld Saldo per 31.12.		- 5'019	4'154	15'235	29'587	35'917	
Verzinsliche Schulden pro Einwohnerin/Einwohner (in CHF)		3'029	4'238	5'521	7'136	7'745	
Nettoschuld pro Einwohnerin/Einwohner (in CHF)		- 559	460	1'669	3'206	3'850	

Begriff

Nettoschuld = Differenz zwischen Fremdkapital und Finanzvermögen

FINANZPLAN

Laufende Rechnung (in CHF 1'000.—)

	Rechnung	Budget	Budget	Finanzplan	Finanzplan	Finanzplan	Finanzplan
AUFWAND	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
30 Personalaufwand	27'551	28'478	28'430	29'248	30'299	31'388	31'616
31 Sachaufwand	6'505	6'581	10'459	7'822	7'939	8'058	8'179
32 Passivzinsen	986	1'119	946	964	1'147	1'369	1'656
33 Abschreibungen	2'260	3'371	2'088	7'387	7'853	4'026	4'203
35 Entschädigungen an Gemeinwesen	1'652	1'676	1'666	1'709	1'762	1'817	1'873
36 Eigene Beiträge	5'198	5'152	5'741	5'794	6'030	6'273	6'523
361 NFA-Beteiligung	1'759	1'704	1'661	1'800	1'800	1'800	1'800
38 Einlagen in Spezialfinanzierungen	433	88	100	90	100	110	120
39 Interne Verrechnungen	1'396	1'359	1'471	1'500	1'525	1'550	1'575
3 Total Aufwand	47'740	49'528	52'562	56'314	58'455	56'391	57'545
ERTRAG							
40 Steuern	29'407	25'421	23'062	24'698	25'684	26'697	27'737
41 Regalien und Konzessionen	203	202	205	207	213	218	224
42 Vermögenserträge	560	487	503	503	503	503	503
43 Entgelte	5'316	3'678	4'277	4'303	4'367	4'433	4'499
44 Anteil am kantonalen Finanzausgleich	7'983	6'265	12'545	7'500	7'500	7'500	7'500
45 Rückerstattungen von Gemeinwesen	1'493	1'653	1'770	1'816	1'872	1'930	1'990
46 Beiträge für eigene Rechnung	8'122	8'457	8'115	8'326	8'584	8'850	9'125
48 Entnahmen aus Spezialfinanzierungen	335	1'158	443	5'190	5'200	210	220
49 Interne Verrechnungen	1'396	1'359	1'471	1'500	1'525	1'550	1'575
4 Total Ertrag	54'815	48'680	52'391	54'043	55'448	51'891	53'373
3 Total Aufwand	47'740	49'528	52'562	56'314	58'455	56'391	57'545
4 Total Ertrag	54'815	48'680	52'391	54'043	55'448	51'891	53'373
SALDO LAUFENDE RECHNUNG	7'075	- 848	- 171	- 2'271	- 3'007	- 4'500	- 4'172
Einwohnerzahl 31.12. ¹⁾	8765	8750	8800	8900	9000	9100	9200
Steuerfuss (in %) ²⁾	65 ²⁾	68 ³⁾	64 ⁴⁾	70	70	70	70
Personalbestand (Vollpensen)							
Verwaltung, Werkdienst (exkl. Lehrlinge)	54	54	54	54	55	55	55
Schule Lehrpersonen (inkl. Musikschule)	128	126	128	129	129	129	130

¹⁾ Weil der Verteilschlüssel im Finanzausgleich nach zivilrechtlichem Wohnsitz berechnet wird, ist diese Bevölkerungszahl auch für die Kennziffernberechnung massgebend (nicht der wirtschaftliche Wohnsitz; deshalb besteht eine Abweichung zur Bevölkerungsstatistik).

²⁾ Auf den Steuerfuss von 70 % wurde ein Rabatt von 5 % des Einheitsansatzes gewährt (entspricht einem Steuerfuss von 65 %).

³⁾ Auf den Steuerfuss von 70 % wurde ein Rabatt von 2 % des Einheitsansatzes gewährt (entspricht einem Steuerfuss von 68 %).

⁴⁾ Auf den Steuerfuss von 70 % wird ein Rabatt von 6 % des Einheitsansatzes gewährt (entspricht einem Steuerfuss von 64 %).

Finanzstrategie

1. Steuerfuss

Der Steuerfuss liegt im Durchschnitt aller Zuger Einwohnergemeinden. Dieses Ziel soll über die Dauer von jeweils drei Jahren (die zwei vergangenen und das laufende Jahr) erreicht werden. Das Budgetjahr 2013 wird nicht einbezogen, weil die Steuerfüsse der einzelnen Gemeinden noch nicht definitiv sind.

Der Steuerfuss liegt im Durchschnitt aller Zuger Einwohnergemeinden

	2010	2011	2012	2013
Walchwil	56%	56%	55%	55%
Baar	58%	58%	56%	56%
Zug	60%	60%	60%	60%
Steinhausen	62%	60%	60%	60%
Cham	65%	67%	67%	65%
Risch	67%	65%	64%	63%
Oberägeri	67%	67%	67%	65%
Hünenberg	70%	65%	68%	64%
Unterägeri	70%	69%	68%	68%
Menzingen	73%	71%	71%	69%
Neuheim	75%	73%	69%	69%
Durchschnitt	66%	65%	64%	63%

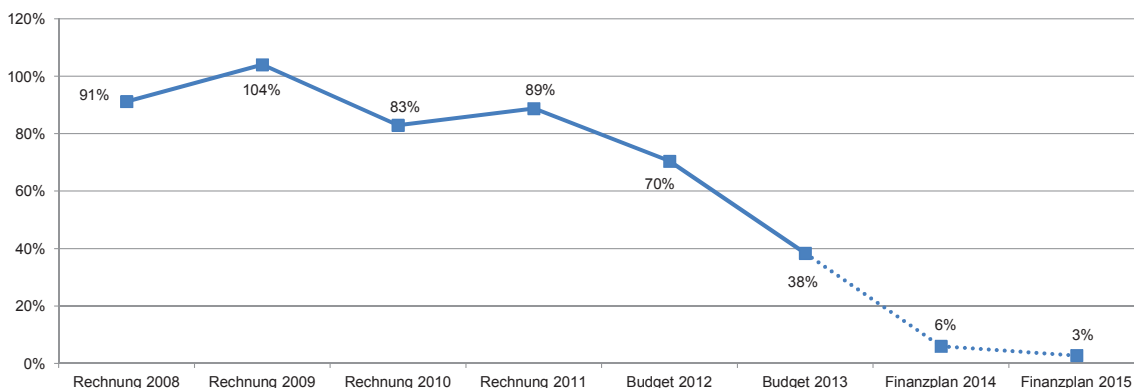
Durchschnittssteuerfuss drei Jahre (2010 - 2012):

Hünenberg	67.66
alle Einwohnergemeinden	65.00
Differenz	2.66

Dieses Ziel kann nicht erreicht werden.

2. Selbstfinanzierungsgrad

Der Selbstfinanzierungsgrad liegt über fünf Jahre im Mittel bei 100 %. Von diesem Wert darf abgewichen werden, sofern die Pro-Kopf-Verschuldung CHF 2'000.— nicht übersteigt.



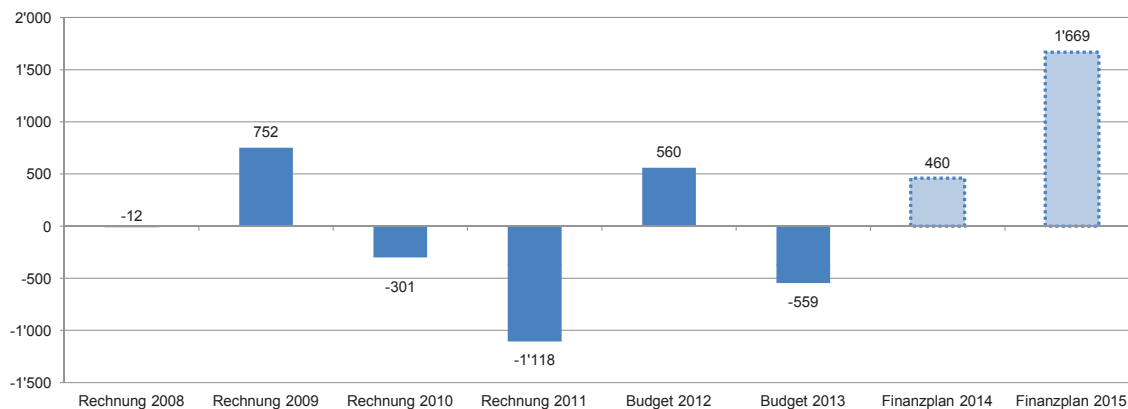
Der Selbstfinanzierungsgrad wird jeweils über fünf Jahre bewertet.

Beispielsweise erfolgt die Berechnung der Kennzahl 2014 im Mittel über die Jahre 2012 bis 2016. Weil der Finanzplan bis 2017 erstellt wird, kann der Selbstfinanzierungsgrad nur bis 2015 berechnet werden.

Dieses Ziel kann erreicht werden, nachdem die Pro-Kopf-Verschuldung 2013 unter CHF 2'000.— liegen wird.

3. Nettoschuld pro Einwohnerin/Einwohner

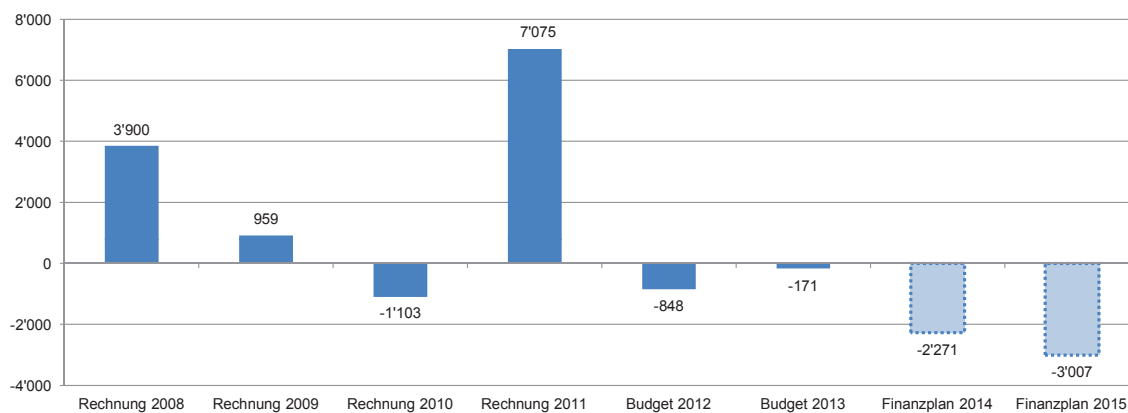
Die Nettoschuld pro Einwohnerin/Einwohner beträgt max. CHF 2'000.—.



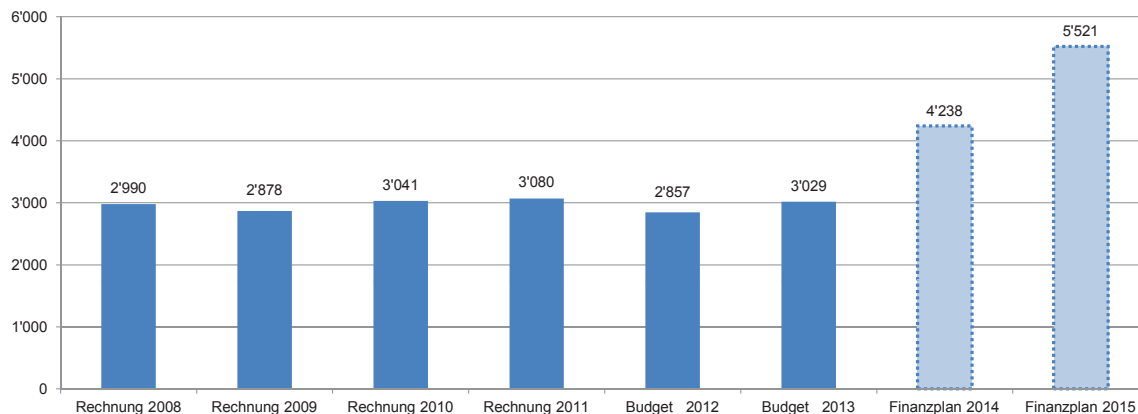
Dieses Ziel kann erreicht werden. Die Nettoschuld pro Einwohnerin/Einwohner von CHF 2'000.— wird erst ab 2016 überschritten.

Zusätzlich werden die Einwohnerinnen und Einwohner über folgende Werte informiert:

Rechnungsergebnis (in CHF 1'000.—)



Verzinsliche Schulden pro Kopf (in CHF)



Die verzinslichen Schulden setzen sich aus den Schulscheindarlehen (Banken, Versicherungen) zusammen.

Wirtschaftlichkeit

- Bei Investitionsvorhaben sind die daraus resultierenden Zinsen, Abschreibungen sowie wiederkehrenden anderen Kosten dargestellt.
- Bei Investitionen über CHF 1'000'000.— werden die Auswirkungen auf die Finanzstrategie aufgezeigt.
- Die Rechnungsprüfungskommission bestätigt, dass die erwähnten Kosten bei Investitionsvorhaben in der Vorlage aufgeführt und die Auswirkungen auf die Finanzstrategie aufgezeigt werden.

Mögliche Risikofaktoren

Aus heutiger Sicht bestehen folgende Risikofaktoren, die Einfluss auf die Zielvorgaben haben könnten:

- Änderungen der kantonalen Steuergesetzgebung
- Änderungen des kantonalen Gesetzes über den direkten Finanzausgleich
- «Klumpenrisiko»-Steuereinnahmen bei den natürlichen Personen
- Wesentliche Änderungen der Wirtschaftsentwicklung

Traktandum 4

KENNTNISNAHME ZWISCHENBE- RICHT PREISGÜNSTIGER WOHN- UNGSBAU (INKL. ZWISCHENBE- RICHT ZUR MOTION DER SP HÜNENBERG VOM 10. SEPTEMBER 2009 BETREFFEND ERHÖHUNG DER AUSNÜTZUNGSZIFFER ZU GUN- STEN VON PREISGÜNSTIGEM WOHN- RAUM)

Politischer Handlungsbedarf

Die Gemeindeversammlung vom 15. Dezember 2008 hat die Motion des Unabhängig-Grünen Forums Hünenberg vom 2. September 2008 betreffend Wohneigentums-Förderung in Hünenberg nicht erheblich erklärt. Gleichzeitig wurde aber der Gemeinderat beauftragt, Vorschläge für die Förderung von preisgünstigen Mietwohnungen in der Gemeinde Hünenberg vorzulegen.

Am 14. Dezember 2009 hat die Gemeindeversammlung die Motion der Sozialdemokratischen Partei Hünenberg vom 10. September 2009 betreffend Erhöhung der Ausnützungsziffer zu Gunsten von preisgünstigem Wohnraum behandelt. Inhaltlich verlangt die Motion einen zusätzlichen Ausnützungsbonus von 10 % in Wohnzonen, wenn der zusätzliche Raum für preisgünstigen Wohnraum eingesetzt wird. Die Motion wurde von der Gemeindeversammlung erheblich erklärt.

Arbeitsgruppe preisgünstiger Wohnungsbau

Da die beiden Motionen ähnliche Ziele verfolgen, wurden die Anliegen der beiden Motionen zusammengelegt. Der Gemeinderat hat für die Bearbeitung des Auftrags eine Arbeitsgruppe mit Vertretungen aller Parteien, der Korporation Hünenberg, der Wohnbaugenossenschaft Bellevue, Hünenberg, und der Gemeindeverwaltung eingesetzt. Die Arbeitsgruppe hat ihre Tätigkeit mit einem schriftlichen Bericht im Sommer 2012 abgeschlossen. Der Bericht ist auf der gemeindlichen Website aufgeschaltet und auch in der Einwohnerkontrolle erhältlich.

Preisgünstig – was ist darunter zu verstehen?

«Preisgünstig» bedeutet einerseits, dass sich möglichst viele Haushalte die vollen Wohnungskosten leisten können und dennoch nicht übermässig belastet werden. Als Faustregel gilt dabei eine Belastung von 20 bis 30 % des Haushalteinkommens durch Wohnkosten. Gleichzeitig umfasst der preisgünstige Wohnraum aber auch Wohnmöglichkeiten für armutsbetroffene oder armutsgefährdete Personen. Preisgünstiger Wohnungsbau ist demnach nicht der Bau von Sozialwohnungen. Durch die Höhe der Bodenpreise und des Ausbaustandards werden neue und sanierte Wohnungen für einen grösseren Teil der Bevölkerung unbezahlbar. Hier setzt der preisgünstige Wohnungsbau an.

Generelle Resultate der Arbeitsgruppe

Mietwohnungen für eine breite Bevölkerungsschicht können in Hünenberg nur entstehen, wenn der Landpreis genügend tief angesetzt werden kann. Dies kann praktisch nur in Zusammenarbeit mit öffentlichen Körperschaften (Einwohner-, Bürger- und Kirchgemeinde, Korporationen, Kanton) oder mit einer vertraglichen Regelung für eine Neueinzonung oder Umzonung erreicht werden. Die anderen Massnahmen und Möglichkeiten erreichen in Hünenberg kaum die erwünschte Wirkung oder werden bei Verbilligung durch die Einwohnergemeinde sehr teuer.

Motion der SP Hünenberg für einen Ausnützungsbonus

Die Gewährung eines Ausnützungsbonus für preisgünstigen Wohnraum ermöglicht es, verdichtet zu bauen. Der Bonus müsste in der Bauordnung festgehalten und von der Gemeindeversammlung beschlossen werden.

Die Gemeinde Hünenberg kennt bei Arealbebauungen bereits die Möglichkeit, die Ausnützung für gestalterische Kriterien um bis zu 15 % zu erhöhen. Wird zudem ein Areal mittels eines Bebauungsplanes überbaut, kann noch weiter von den allgemeinen Vorschriften abgewichen werden. Dies ist zum Beispiel in der Überbauung Schlattwäldli erfolgt. Für die Bewilligung von Bebauungsplänen ist die Gemeindeversammlung zuständig.

Die möglichen Auswirkungen einer Erhöhung der Ausnützung sind gering. Zudem wäre dies nur bei grösseren Gebäuden sinnvoll. Die heute geltende Bauordnung wurde mit der Ortsplanung 2004 beschlossen. Der Gemeinde-

rat erachtet die Änderung einzelner Bestimmungen der Bauordnung im heutigen Zeitpunkt nicht als sinnvoll. Die Gewährung eines Ausnützungsbonus für preisgünstigen Wohnraum ist deshalb bei einer generellen Überprüfung der Bauordnung neu zu beurteilen.

Grundstücke für preisgünstigen Wohnungsbau

Das Siedlungsgebiet der Gemeinde Hünenberg wurde auf mögliche Grundstücke für preisgünstigen Wohnungsbau überprüft. Um auch die Anlagekosten tief zu halten und den Boden gut auszunützen, sind mindestens drei, besser vier oder mehr Geschosse notwendig. Preisgünstiger Wohnraum soll in Reichweite der gemeindlichen Infrastruktur (Verkehr, Schule, Einkauf) entstehen. Mit in die Überlegungen ist auch die Belastung des gemeindlichen Finanzhaushaltes einzubeziehen.

Kurzfristig kommen nur wenige Grundstücke für den preisgünstigen Wohnungsbau in Frage. Mit der nächsten Ortsplanungsrevision in etwa zehn Jahren können Ein- und Umzonungen die Situation verbessern. Dabei sind jedoch schon heute Vorbereitungsarbeiten notwendig.

Geplantes Vorgehen

Der Gemeinderat beabsichtigt, mit verschiedenen Grundeigentümern Gespräche betreffend preisgünstigem Wohnungsbau zu führen und ein konkretes Bauprojekt voranzutreiben. Bei Ein- und Umzonungen in der nächsten Ortsplanung soll auf die Erstellung von preisgünstigen Mietwohnungen geachtet werden. Um dieses Ziel zu erreichen, sollen vertragliche Vereinbarungen mit Grundeigentümern abgeschlossen werden z.B. über einen Mindestanteil an preisgünstigen Mietwohnungen.



Preisgünstiger Wohnraum im Schlattwäldli

Kenntnisnahme

Der Gemeinderat beantragt der Einwohnergemeindeversammlung, vom Zwischenbericht preisgünstiger Wohnungsbau (inkl. Zwischenbericht zur Motion der SP Hünenberg vom 10. September 2009) Kenntnis zu nehmen.

Hünenberg, 30. Oktober 2012

Gemeinderat Hünenberg

Regula Hürlimann	Guido Wetli
Präsidentin	Schreiber

Traktandum 5

INTERPELLATION DES UNABHÄNGIG-GRÜNEN FORUMS HÜNENBERG BETREFFEND PRÜFUNG EINES WECHSELS DER GEMEINDESTROMVERSORUNG ZUM STROMPRODUKT «EGH SONNE & WASSER» – ANTWORT DES GEMEINDERATES

Das Unabhängig-Grüne Forum Hünenberg hat am 12. September 2012 die folgende Interpellation eingereicht:

«Mit Freude stellen wir fest, dass die Gemeinde Hünenberg sehr vorbildlich mit dem Thema Energie umgeht. An verschiedenen Projekten sind die Bemühungen seitens der Gemeinde einer sinnvollen Energiestrategie sichtbar. Z.B. die Unterstützung der BiEAG und Beiträge zur Förderung der erneuerbaren Energien werden an Wohneigentümer geleistet. Das Schulhaus Eichmatt wurde als Minergie-Gebäude gebaut und die vor einigen Jahren eingesetzte Energiekommission beschäftigt sich mit der zukünftigen Energiestrategie.

Die Energiestrategie der Gemeinde basiert auf drei Säulen: Vorbildrolle, Nachhaltigkeit und Standortförderung.

Energiestrategie: Die Gemeinde verhält sich im Energiebereich vorbildlich.

Eine beachtliche Anzahl von Hünenberger Eigenheimbesitzern bezieht das Stromprodukt «EGH Sonne & Wasser». Somit konsumieren sie nur Strom von «Sonne und Wasser» für einen bescheidenen Mehrpreis von 2 Rp. pro kWh.

Fragen

- Warum ist die Gemeinde als Vorbild nicht Bezügerin dieses Stromproduktes?
- Hat die Gemeinde Hünenberg schon erwogen, ihren gesamten Strombedarf oder Teilbereiche (z.B. Schulhäuser, Verwaltung) mit dem Stromprodukt «EGH Sonne & Wasser» zu decken?
- Mit welchen zusätzlichen Kosten müsste gerechnet werden, wenn die Gemeinde auf das Stromprodukt «EGH Sonne & Wasser» wechseln würde?

Energiestrategie: Die Gemeinde betreibt eine zukunftsorientierte Energiepolitik und fördert Eigeninitiative und Eigenverantwortung.

- Prüft der Gemeinderat die Optionen für den Bezug des Stromproduktes «EGH Sonne & Wasser» und wie könnte die Finanzierung aussehen?
- Was ist konkret vorgesehen beim geplanten Umbau des Schulhauses Ehret B?

Energiestrategie: Die Gemeinde betreibt eine aktive Kommunikationspolitik und informiert in Energiefragen.

- Was plant der Gemeinderat zusammen mit der Energiekommission oder anderen Gruppierungen konkret, um die Bevölkerung im Energiebereich noch mehr zu sensibilisieren?

Das Unabhängig-Grüne Forum bedankt sich herzlich für die Beantwortung der Fragen.»

Antwort des Gemeinderates

Vorbemerkung

Der Gemeinderat hat bereits mit Beschluss vom 22. Mai 2012 im Rahmen des Themas Energiestadt den Grundsatzentscheid gefällt, ab 1. Juli 2012 für alle Gemeindeliegenschaften im Versorgungsgebiet der EGH ausschliesslich das Stromprodukt «Sonne & Wasser» zu beziehen. Wegen der Klärung verschiedener Details bezüglich Nutzung der Dächer der Gemeindeliegenschaften für Photovoltaikanlagen durch die EGH verzögerte sich die Kommunikation dieses Entscheides. Mittlerweile sind alle wesentlichen Fragen geklärt und konnten mit einer am 26. September 2012 gegenseitig unterzeichneten Absichtserklärung geregelt werden.

Im Stromversorgungsgebiet der Wasserwerke Zug AG (WWZ) für den Dorfteil Hünenberg See existiert mit dem Stromprodukt «NaturStrom» ein vergleichbares Produkt zum EGH-Produkt «Sonne & Wasser». Der Mehrpreis zum üblichen Strommix «WasserStrom» ist mit 1.8 Rp./kWh ebenfalls vergleichbar. Der Bezug von «NaturStrom» hätte für die Gemeinde jährliche Mehrkosten von ca. CHF 10'000.— zur Folge. Zurzeit betreibt die WWZ kein vergleichbares Geschäftsmodell, das der Gemeinde erlauben würde, Dächer für die Erstellung von Photo-

voltaikanlagen zu vermieten. Eine ganze oder teilweise Refinanzierung des Mehraufwandes wäre somit nicht gegeben. Da zudem die Gemeinde mit dem WWZ-Produkt «WasserStrom» bereits 100 % erneuerbare Energien bezieht, sollen zuerst die Erfahrungen mit dem EGH-Modell abgewartet werden, bevor Verhandlungen mit der WWZ aufgenommen werden.

Zu den Fragen:

1. **Warum ist die Gemeinde als Vorbild nicht Bezügerin dieses Stromproduktes?**

siehe Vorbemerkung

2. **Hat die Gemeinde Hünenberg schon erwogen, ihren gesamten Strombedarf oder Teilbereiche (z.B. Schulhäuser, Verwaltung) mit dem Stromprodukt «EGH Sonne & Wasser» zu decken?**

siehe Vorbemerkung

3. **Mit welchen zusätzlichen Kosten müsste gerechnet werden, wenn die Gemeinde auf das Stromprodukt «EGH Sonne & Wasser» wechseln würde?**

Die jährlichen Mehrkosten betragen im Moment rund CHF 25'000.— und sind im ordentlichen Budget 2013 enthalten. Die Aufwendungen für das zweite Halbjahr 2012 wurden ausserhalb des Budgets bewilligt. Die Mehrkosten werden in Zukunft durch die Dachvermietung für die Erstellung von Photovoltaikanlagen tiefer ausfallen.

4. **Prüft der Gemeinderat die Optionen für den Bezug des Stromproduktes «EGH Sonne & Wasser» und wie könnte die Finanzierung aussehen?**

Ein Teil der Mehrkosten kann durch die Mieteinnahmen für das Zur-Verfügung-Stellen der Dächer für Photovoltaikanlagen gedeckt werden; siehe auch Vorbemerkung und Antwort auf Frage 3

5. **Was ist konkret vorgesehen beim geplanten Umbau des Schulhauses Ehret B?**

Nach aktuellem Projektstand werden die neuen Gebäudeteile trotz des hohen Kostendrucks gemäss den Anforderungen des MINERGIE®-Standards ausgeführt. Eine entsprechende Zertifizierung nach MINERGIE®-Standard für das ganze Gebäude ist jedoch nicht möglich, weil viele Bauteile (Turnhalle, Werkraum-Anbau, Zivilschutzanlage etc.) aus Wirtschaftlichkeitsüberlegungen bestehen bleiben. Das Dach soll aber für eine Photovoltaikanlage zur Verfügung gestellt werden.

6. **Was plant der Gemeinderat zusammen mit der Energiekommission oder anderen Gruppierungen konkret, um die Bevölkerung im Energiebereich noch mehr zu sensibilisieren?**

Der Gemeinderat berichtet in regelmässigen Abständen im Gemeindemagazin «EINBLICK» über die Energiestadt-Aktivitäten. Weiter plant er zusammen mit anderen Trägerschaften diverse Aktionen (wie zum Beispiel im Rahmen des «EGH-Energietages 2012»).

Kenntnisnahme

Der Gemeinderat ersucht die Einwohnergemeindeversammlung, von der Interpellationsantwort Kenntnis zu nehmen.

Hünenberg, 30. Oktober 2012

Gemeinderat Hünenberg

Regula Hürlimann	Guido Wetli
Präsidentin	Schreiber

PARTNERSCHAFT MIT BANSKA STIAVNICA (SLOWAKEI)

Eine gut etablierte Partnerschaft

Seit 2004 pflegt Hünenberg eine Gemeindepartnerschaft mit Banska Stiavnica – oder Schemnitz, wie der deutsche Name der 10'000 Einwohner zählenden Stadt in der Mittelslowakei lautet. Die anfänglich bestehende gemeindliche Arbeitsgruppe wurde 2009 von einem Verein abgelöst, der sich zum Ziel gesetzt hat, die Partnerschaft zu pflegen, weiter zu entwickeln und zu propagieren. Diese Partnerschaft, die 2004 gewissermassen als spannendes Abenteuer begann, ist inzwischen fest etabliert und gehört mit zum Markenzeichen der weltoffenen Gemeinde Hünenberg.

Die laufenden Kontakte zeigen, dass Banska Stiavnica in Hünenberg wirklich angekommen ist. Jüngste Beispiele sind der Besuch von 17 Jugendlichen aus Banska Stiavnica im Mai dieses Jahres und die verschiedenen Besuche der Hünenbergerinnen und Hünenberger in der Partnerstadt. Zum 20. Jahrestag der Staatsverfassung im September lud der slowakische Botschafter in der Schweiz eine Vertretung der Gemeinde Hünenberg zum Galakonzert mit der slowakischen Philharmonie und Edita Gruberova in die Tonhalle Zürich ein und ehrte mit dieser Einladung auch das Hünenberger Engagement.



Banska Stiavnica am Hünenberger Weihnachtsmarkt

Am Hünenberg Weihnachtsmarkt vom 30. November 2012 führt der Verein Partnerschaft Banska Stiavnica einen Stand, an dem authentische Produkte aus der Partnerstadt verkauft werden. Dafür wird extra eine kleine Delegation aus Banska Stiavnica anreisen, um Kunstkarten mit

Seidenarbeiten, kunstvolle Textilarbeiten, Silberschmuck, Bücher sowie Lebkuchen mit Stiavnicher Motiven an die Hünenbergerin bzw. an den Hünenberger zu bringen. Gesammelt wird dabei ebenfalls für eine Weihnachtsbescherung für Kinder aus sozial schwächeren Familien. In Banska Stiavnica freut man sich darauf, an der Bescherungsaktion von Mitte Dezember 2012 auch eine Delegation aus Hünenberg begrüßen zu können. Die Stiavnicher Kinder – vielfach Kinder aus Roma-Familien – beschenken umgekehrt auch die Hünenbergerinnen und Hünenberger: Die Gäste bringen aus Banska Stiavnica Zeichnungen mit, welche diese Kinder extra für die Hünenbergerinnen und Hünenberger angefertigt haben.



Weitere Veranstaltungen

Abschliessend sei hier noch auf zwei weitere Veranstaltungen hingewiesen: Auf Anregung des Partnerschaftsvereins führt der Zuger Reiseveranstalter Arcatour vom 8. bis 16 Februar 2013 eine Schneeschuh- und Winterwander-Tourenwoche in Banska Stiavnica durch. Und am 1. März 2013 findet im Foyer des Saales «Heinrich von Hünenberg» die Vernissage zur Fotoausstellung «Stiavnica!» des in Banska Stiavnica lebenden Fotografen Michael Niemeyer statt.

Die Gemeinde und der Verein Partnerschaft Banska Stiavnica freuen sich über das Interesse der Hünenberger Bevölkerung an der Partnerschaft. Weitere Informationen zur Partnerstadt finden sich auf der Website der Gemeinde Hünenberg. Der Präsident des Partnerschaftsvereins gibt jederzeit gern Auskunft über alle Belange der Partnerstadt und der Partnerschaft: Richard Aeschlimann, Dorfstrasse 7, 6331 Hünenberg, Tel. 041 780 97 20, aeschlimann.family@datazug.ch.

INFORMATIONSWESEN

www.huenenberg.ch

Auf unserer Website finden Sie alle wichtigen Informationen im Zusammenhang mit der Gemeinde. Auf der Startseite befinden sich wichtige Links und die aktuellsten Mitteilungen. Hier ist auch der Veranstaltungskalender mit allen Veranstaltungen im Kanton Zug aufgeschaltet. Sie können Ihren Anlass direkt selber eingeben. Ebenfalls auf der Startseite finden Sie den kostenlosen SMS-Infodienst, mit dem Sie sich an wichtige gemeindliche Termine erinnern lassen können.

Sie können ausgewählte Artikel und Dienstleistungen über das Gemeindeportal nicht nur bestellen, sondern auch via Post-/Kreditkarte online bezahlen. Die Zustellung der Artikel erfolgt via Post an Ihre gewünschte Lieferadresse. Sie finden die Dienstleistung unter «Online Dienste» auf der Startseite unserer Website.

Unsere E-Mail-Adresse lautet: **info@huenenberg.ch**.

Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung verfügen über eine direkte E-Mail-Adresse: **vorname.name@huenenberg.ch**.

Medienmitteilungen

Die aktuellen Mitteilungen aus dem Gemeinderat und der Gemeindeverwaltung werden in der lokalen Presse und auf der Startseite unserer Website unter der Rubrik «Information» (Medienmitteilungen) veröffentlicht. Sie werden wöchentlich – i.d.R. am Mittwoch – aktualisiert. Zudem werden die Mitteilungen jeweils in den Schaukästen beim Gemeindehaus und bei der Sammelstelle Zythus ausgehängt.

Gemeindemagazin

Das Hünenberger Gemeindemagazin EINBLICK erscheint vier Mal pro Jahr (Februar, Mai, August, November). Der EINBLICK wird jeweils allen Haushaltungen zugestellt.

Bitte melden Sie interessante Begebenheiten, Ereignisse etc., damit darüber berichtet werden kann, an Gemeindeschreiber Guido Wetli, Tel. 041 784 44 00, E-Mail: guido.wetli@huenenberg.ch. Für Firmen besteht die Möglichkeit, auf der Rückseite des EINBLICK ein Inserat zu platzieren.

Gespräche mit dem Gemeindeschreiber

Hünenbergerinnen und Hünenberger haben die Möglichkeit, ihre Wünsche, Anregungen und Kritik im Zusammenhang mit der Gemeinde in einem persönlichen Gespräch mit dem Gemeindeschreiber anzubringen und Rat in gemeindlichen Angelegenheiten einzuholen. Für diesen Dienst steht Gemeindeschreiber Guido Wetli auch ausserhalb der offiziellen Öffnungszeiten zur Verfügung (Tel. 041 784 44 00; E-Mail: guido.wetli@huenenberg.ch).

Auch mit den Sachbearbeiterinnen und Sachbearbeitern der Gemeindeverwaltung können Termine ausserhalb der offiziellen Öffnungszeiten vereinbart werden.

Gratis Wireless-Anschlüsse in Hünenberg

An der Zukunftskonferenz im März 2012 wurde von Oberstufenschülern unter anderem der Wunsch nach einen Wireless-Anschluss auf dem Dorfplatz geäussert. Im Zusammenhang mit dem Start des Schulprojektes «iPad» auf der 1. Oberstufe hat der Gemeinderat beschlossen, ein Public-Wireless an einigen wichtigen Standorten in der Gemeinde einzurichten. An folgenden Orten steht das Public-Wireless der Bevölkerung gratis zur Verfügung:

- Dorfplatz
- Zentrum «Heinrich von Hünenberg»
- Schulhaus Ehret B/C
- Gemeindehaus
- Bibliothek

Weitere Standorte für Public-Wireless bei diversen Schulhäusern, beim neuen Jugi und beim Feuerwehrgebäude sind in Planung.

VERSCHIEDENES

Anlässe

Der Gemeinderat freut sich, möglichst viele Hünenbergerinnen und Hünenberger an folgenden Anlässen zu begrüßen:

- Iffelen- und Chlausumzug, Montag, 3. Dezember 2012, Dorf, 18.45 Uhr: Beginn Samichlaus-Feier in der Kirche «Heilig Geist», Beginn Umzug: 19.30 Uhr
- Apéro Lichterweg, Donnerstag, 13. Dezember 2012, 18.00 bis 21.00 Uhr, Hubel
- Freitag, 14. Dezember 2012, 17.30 Uhr, Kantonsratspräsidentenfeier für Kantonsrat Hubert Schuler, Dorfplatz und Saal «Heinrich von Hünenberg»
- Ehrung verdienter Hünenbergerinnen und Hünenberger, Freitag, 11. Januar 2012, 19.00 Uhr, Saal «Heinrich von Hünenberg»
- Gesprächsrunde mit dem Gemeinderat, Samstag, 4. Mai 2013, 09.00 bis ca. 11.30 Uhr

Wir bitten Sie, die entsprechenden Flugblätter bzw. Amtsblattpublikationen zu beachten.

Tageskarten Gemeinde (unpersönliche Generalabonnements)

Die Gemeinde Hünenberg stellt ihren Einwohnerinnen und Einwohnern auch 2013 sechs Tageskarten zur Verfügung. Diese haben Gültigkeit auf allen Strecken (2. Klasse) der SBB und PTT sowie der meisten Privatbahnen. Die Tagesgebühr beträgt CHF 35.—. Über weitere Einzelheiten orientiert ein Merkblatt, das bei der Einwohnerkontrolle erhältlich ist und auf der gemeindlichen Website www.huenenberg.ch auf der Startseite unter «Online Dienste» herunter geladen werden kann. Unter diesem Link können die Tageskarten auch online reserviert und mit E-Payment bezahlt werden.

Hünenberger Souvenirs

In der Einwohnerkontrolle können u. a. folgende Artikel bezogen werden:

Buch «Der Hünenberger Mattenboden» von Dr. Adolf A. Steiner	CHF	20.00
Hünenberger Schulchronik «s hed glüetet!» von Klaus Meyer	CHF	25.00
Broschüre «Die Wandbilder in der Kirche St. Wolfgang Hünenberg» von Klaus Meyer	CHF	20.00
Buch «Die Weinrebenkapelle» von Klaus Meyer und RupyENZler (Bezugsort: Chäppeli-Genossen Hünenberg)	CHF	18.00
Regenschirm (ab Februar 2013)		offen
Kugelschreiber (ab Februar 2013)		offen
Hünenberger Cap (Baseballmütze)	CHF	5.00
Wappen (klein)	CHF	1.00
Postkarten von Hünenberg (vier Sujets)	CHF	1.00 pro Karte

Verkauf des gemeindeeigenen Weines

Die Einwohnergemeinde Hünenberg ist Eigentümerin eines Rebbergs bei der Weinrebenkapelle, den sie zusammen mit den Chäppeligenossen bewirtschaftet. Interessierte Hünenbergerinnen und Hünenberger können sich zur Fronarbeit im Rebberg anmelden (Tel. 041 784 44 70).

Der Weisswein (Müller-Thurgau) kann für CHF 15.— und der Rotwein (Zweigelt, Cabernet d'orsat und Pinot noir) für CHF 19.— bei der Einwohnerkontrolle Hünenberg (Tel. 041 784 44 44) oder bei grösseren Mengen im gemeindlichen Werkhof (Tel. 041 780 99 79) bezogen werden.

Gemeinde Hünenberg

Chamerstrasse 11

Postfach 261

6331 Hünenberg

Telefon: +41 41 784 44 44

Telefax: +41 41 784 44 99

info@huenenberg.ch

www.huenenberg.ch



Gemeinde Hünenberg